

Nehren, 21. Juli 2016

Symposium von Hain Lifescience

Tuberkulose: Extensive Resistenzen auf dem Vormarsch

Die Referenten waren sich einig: Resistente Erreger sind eine dauerhafte Herausforderung im Kampf gegen Tuberkulose. Was diese Resistenzen für Anforderungen an die Diagnostik stellen, darüber diskutierten renommierte Experten Ende Juni auf dem zweitägigen Symposium „Next Generation Diagnostics“ zum 30. Firmenjubiläum der Hain Lifescience GmbH in Tübingen. Das Unternehmen aus Nehren entwickelt und vertreibt Testsysteme und Geräte für diagnostische Labore.

Tuberkulose (TB) ist laut Robert Koch-Institut behandelbar, dennoch fordert sie von allen bakteriellen Infektionskrankheiten immer noch die meisten Todesopfer weltweit¹: Laut dem aktuellen Tuberkulose-Report 2015 der WHO starben im Jahr 2014 1,5 Millionen an TB; 9,6 Millionen Menschen sind im selben Jahr daran erkrankt². Ein Problem beim Kampf gegen die TB ist die zunehmende Resistenz der Erreger gegen Antituberkulotika. Bei rund 5 % aller TB-Fälle handelt es sich laut WHO um eine multiresistente TB (MDR-TB), bei der mindestens die beiden wichtigsten Erstrangmedikamente Rifampicin und Isoniazid unwirksam sind.

Schneller Nachweis von Resistenzen überlebensnotwendig

Eine wichtige Voraussetzung für die effiziente Behandlung der TB ist der schnelle Nachweis insbesondere resistenter TB-Erreger. 1986, als die Brüder David und Tobias Hain die Hain Lifescience GmbH als Versandhandel von Artikeln für den Laborbedarf gründeten, war die Zahl der diagnostischen Tests noch überschaubar. „Zur TB-Diagnostik gab es fast nichts, und bei den damals verfügbaren Methoden dauerte es Wochen, bis Ergebnisse vorlagen“, erinnert sich Prof. Dr. Gabriela Pfyffer, die frühere Leiterin des Zentrums für Labormedizin am Luzerner Kantonsspital. Doch die betroffenen Patienten haben keine Zeit: „Eine schnelle Diagnose ist überlebensnotwendig, damals wie heute. Laut einer südafrikanischen Studie sterben 40 % der MDR-TB- und 51 % der XDR-TB-Patienten innerhalb von 30 Tagen nach Probenabgabe“, so Pfyffer.

Zunahme von extensiven Resistenzen

Denn neben der MDR-TB ist es vor allem die zunehmende extensiv resistente TB (XDR-TB), die den Medizinern Sorgen bereitet, da bei dieser selbst bestimmte Zweitangmedikamente nicht mehr wirken. Dr. Katharina Kranzer vom Nationalen Referenzzentrum für Mykobakterien in Borstel stellte in ihrem Vortrag klar, dass sich diese komplexe Krankheit nur zielgerichtet bekämpfen

¹ Website des Robert Koch-Instituts:
http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Tuberkulose.html;jsessionid=40B0E0DFDAD91D646595C8C0269DE087.2_cid381, abgerufen am 21.07.2016

² WHO Global Tuberculosis Report 2015:
http://www.who.int/tb/publications/global_report/en/, abgerufen am 21.07.2016

PRESSEINFORMATION

lasse, wenn man sie vollständig durchschaut. Anschließend berichtete Dr. Harald Hoffmann vom synlab MVZ Gauting und WHO Supranationalen Referenzlaboratorium für TB in München-Gauting, dass insbesondere in Osteuropa zwar die Zahl der Infektionen sinke, gleichzeitig jedoch der Anteil der Patienten, die sich mit resistenten Erregern infizieren, zunehme. Entscheidend für eine effiziente Behandlung von TB-Patienten sei daher nicht nur der schnelle Nachweis der Erreger, sondern auch von den wichtigsten Resistenzmarkern. „Fehlbehandlungen forcieren neue Resistenzen“, so der Mediziner. „Mittlerweile können wir schon von einer regelrechten Resistenzepidemie sprechen.“ Resistente Erreger treten jedoch nicht nur spontan aufgrund von Fehlbehandlungen auf, wie bisher gedacht, sondern sie sind immer öfter auf den Beijing-Genotyp des *Mycobacterium tuberculosis* zurückzuführen, der sich vor allem in Asien und Osteuropa stark verbreitet. Durch den hohen Anteil an Beijing-Bakterien, die bereits die Resistenz genetisch in sich tragen, kommt es somit automatisch zu einer unkontrollierten Verbreitung der Resistenzen.

Diagnostischer Beitrag im Kampf gegen Tuberkulose

Erst im Mai 2016 hat die WHO einen Schnelltest für extensiv resistente TB von Hain Lifescience empfohlen³. Damit ist der Nachweis gegen XDR-TB auf einen Tag verkürzt, sodass die Patienten schneller gezielt behandelt werden können. Bereits 2008 hatte das schwäbische Unternehmen eine Empfehlung der WHO für einen ihrer TB-Schnelltests erhalten. „Hain hatte und hat große Relevanz für die Diagnose von Infektionskrankheiten im klinischen Bereich“, so Prof. Dr. Gabriela Pfyffer. Die Anforderungen der Labore stets im Blick, entwickelte das Unternehmen in den vergangenen 30 Jahren immer wieder innovative Labortests, die insbesondere im Bereich der TB-Diagnostik eine wichtige Rolle spielen. „Wir wollen weiter mit dazu beitragen, TB effizient zu bekämpfen“, erklärte David Hain, Geschäftsführer von Hain Lifescience, anlässlich des Symposiums. „Das funktioniert nur in enger Zusammenarbeit mit den Anwendern unserer Tests in den Laboren, nach deren Bedarf wir uns dann konkret richten.“ Insbesondere die Verbreitung von Resistenzen wird auch künftig immer wieder neue Anforderungen an alle Beteiligten stellen: die Mediziner, die Labore und nicht zuletzt an Hain Lifescience.

Weitere Informationen unter www.hain-lifescience.de.

((Vorspann & Fließtext: 4.740 Zeichen, inklusive Leerzeichen))

Über die Hain Lifescience GmbH:

Die Hain Lifescience GmbH, mit Sitz in Nehren im Landkreis Tübingen, entwickelt und vertreibt Testsysteme und Geräte für diagnostische Labore. Mit den molekulargenetischen Testsystemen lassen sich zum Beispiel Krankheitserreger wie MRSA, Tuberkulosebakterien und deren Resistenzen nachweisen. Mit den Produkten der humangenetischen Palette werden erblich bedingte Risikofaktoren für verschiedene Erkrankungen untersucht. Gegründet 1986 von David und Tobias Hain als Vertriebsunternehmen von Artikeln für den Laborbedarf, entwickelte sich der Firmenkomplex kontinuierlich weiter und beschäftigt heute über 100 Mitarbeiter. Ein weltweites Netz an Distributoren wird ergänzt von eigenen Tochtergesellschaften in Spanien, Großbritannien, Frankreich, Südafrika und Kenia. Hain Lifescience ist nach ISO 9001 und ISO 13485 zertifiziert; sämtliche Produkte erfüllen die europäische In-vitro-Diagnostika-Richtlinie (98/79/EG). Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat schon mehrfach Empfehlungen für

³ Rapid diagnostic test and shorter, cheaper treatment signal new hope for multidrug-resistant tuberculosis patients <http://www.who.int/mediacentre/news/releases/2016/multidrug-resistant-tuberculosis/en/>, abgerufen am 21.07.2016

PRESSEINFORMATION

Hain-Lifescience-Produkte ausgesprochen; zuletzt im Mai 2016 für den Tuberkulose-Schnelltest GenoType MTBDRsl.

FluoroType® und **DNA-STRIP** sind Technologien der Hain Lifescience GmbH.

Weitere Informationen unter www.hain-lifescience.de

Bildmaterial:

(Achtung, nur Bildschirmauflösung. Druckauflösung anfordern unter hl@pr-hoch-drei.de)



Bild 1: Anlässlich des Symposiums der Hain Lifescience GmbH erinnerte Prof. Dr. Gabriela Pfyffer, die frühere Leiterin des Zentrums für Labormedizin am Luzerner Kantonsspital, daran, dass eine schnelle Diagnose der TB damals wie heute überlebensnotwendig ist

Bildnachweis: Hain Lifescience GmbH



Bild 2: Dass die zunehmenden TB-Resistenzen auch durch Bakterien zustande kommen, die bereits die Resistenz genetisch in sich tragen, darüber informierte Dr. Harald Hoffmann vom synlab MVZ Gauting und WHO Supranationalen Referenzlaboratorium für TB in München-Gauting in seinem Vortrag beim Symposium der Hain Lifescience GmbH

Bildnachweis: Hain Lifescience GmbH



Bild 3: Über extensive Resistenzen als dauerhafte Herausforderung im Kampf gegen TB diskutierten renommierte Experten auf dem Symposium „Next Generation Diagnostics“ zum 30. Firmenjubiläum der Hain Lifescience GmbH Ende Juni in Tübingen

Bildnachweis: Hain Lifescience GmbH

PRESSEINFORMATION

Bei Fragen stehen wir gern zur Verfügung. Falls Sie diese Informationen für Ihre Berichterstattung verwenden können, freuen wir uns über einen Hinweis und/oder ein Belegexemplar. Wenn Sie einen exklusiven Fachartikel zu diesem Thema oder einem bestimmten Themenaspekt wünschen, sprechen Sie uns bitte an.

Kontakt für die Redaktionen:

PR hoch drei GmbH
Ramona Riesterer
Esperantostraße 12
70197 Stuttgart

Tel.: +49 (0) 711 - 820 86668
hl@pr-hoch-drei.de
www.pr-hoch-drei.de

Kontakt für die Leser

Hain Lifescience GmbH
Dr. Viktoria Rönnefarth
Hardwiesenstraße 1
72147 Nehren

Tel.: +49 (0) 74 73- 94 51- 858
viktoria.roennefarth@hain-lifescience.de
www.hain-lifescience.de